



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Die Nürnberger Prozesse - Eine Zäsur der deutschen
Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

School-Scout – aktuell: Arbeitsblätter in Stationsform
Die Nürnberger Prozesse – Eine Zäsur der deutschen Geschichte

Bestellnummer:

64539

Kurzvorstellung:

- Diese aktuellen Arbeitsblätter Geschichte sind fertig ausgearbeitet und für den direkten Unterrichtseinsatz konzipiert. Sie geben Ihren Schülern einen Einblick in die Nürnberger Prozesse nach Kriegsende, erläutern die Hintergründe der Entnazifizierung und fordern die Schülerinnen und Schüler zu einer eigenständigen Bewertung auf.
- Die Aufgaben der Arbeitsblätter fordern die Schüler zu eigenständigem Arbeiten und vertiefter Recherche auf. Ein ausführlicher Lösungsteil vervollständigt die Arbeitsblätter.
- Warum stellt Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.

Inhaltsübersicht:

- Arbeitsblatt: Die Nürnberger Prozesse
- Ausführliche Lösungsvorschläge zu den Aufgaben



Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Arbeitsblatt: Die Nürnberger Prozesse

Im August 1945 riefen die Alliierten in Nürnberg den Internationalen Militärgerichtshof ins Leben. Ein internationales Richterkollegium, in dem je ein Richter aus den USA, Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion vertreten war, sollte hier die zentralen juristischen Belange der Nachkriegsordnung regeln. Auf der Agenda standen die Verurteilung der Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit¹ und Verbrechen gegen den Frieden². Am 20. November 1945 begann der Prozess, in dem neben verbrecherischen Organisationen des „Dritten Reiches“ auch 24 „Hauptkriegsverbrecher“ angeklagt waren. Folgende Organisationen waren angeklagt:

- „Korps der politischen Leiter der NSDAP“
- „Geheime Staatspolizei“ (Gestapo)
- „Sicherheitsdienst“ (SD)
- „Schutzstaffel“ (SS)
- „Sturmabteilung“ (SA)
- Reichsregierung
- Generalstab sowie Oberkommando der Wehrmacht



eAngeklagte in Nürnberg. Von links: Göring, Heß, von Ribbentrop und Keitel.
(commons/wikimedia.org - gemeinfrei)


Die Auswahl der angeklagten Hauptkriegsverbrecher gestaltete sich als schwierig. Zahlreiche hochrangige NS-Funktionäre waren in den Kriegswirren gestorben: Adolf Hitler, Joseph Goebbels, Heinrich Himmler und Reinhard Heydrich. Martin Bohrmann galt als unauffindbar – erst Jahre später wurde geklärt, dass er in den letzten Kriegstagen in Berlin gestorben war. Die Alliierten versuchten nun, Personen auszuwählen, die als repräsentativ für bestimmte Institutionen und Bereiche gelten konnten. Unter anderem wurden folgende Personen vom Internationalen Militärgerichtshof angeklagt:

- Hermann Göring
- Reichsmarschall
- Joachim von Ribbentrop Außenminister
- Rudolf Heß
- Stellvertreter Hitlers in der NSDAP
- Albert Speer
- Rüstungsminister
- Wilhelm Keitel
- Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
- Alfred Rosenberg
- Reichsminister für die besetzten Ostgebiete


¹ Das Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist ein Strafbestand des Völkerstrafrechts. Es besteht in einem ausgedehnten oder systematischen Angriff auf die Zivilbevölkerung. Der Strafbestand wurde für die Nürnberger Prozesse 1945 festgelegt.

² Der Strafbestand besteht – vereinfacht ausgedrückt – darin, einen Angriffskrieg zu führen.

Albert Speer war als Architekt ab 1937 zunächst „Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt“. In dieser Funktion plante er den Umbau Berlins zur monumentalen Hauptstadt „Germania“. Ab 1942 war Speer „Reichsminister für Bewaffnung und Munition“. Als Teil der Rüstungsindustrie unterstanden ihm auch Zwangsarbeiter und Konzentrationslager. Speer galt als enger Vertrauter Hitlers.

Albert Speer	Erwartetes Strafmaß	Begründung
 <p>Albert Speer in Nürnberg (commons.wikimedia.org / gemeinfrei)</p>		

Wilhelm Keitel war von 1938 bis 1945 Chef des Oberkommandos der Wehrmacht. Keitel war für seine große Loyalität Hitler gegenüber bekannt und führte dessen Befehle bedingungslos aus – so auch dessen Anweisungen zur Tötung sowjetischer Politkommissare ohne Verhandlung oder zur Verschleppung und Ermordung Oppositioneller in den besetzten Gebieten im Westen. Erst durch die Unterschrift Keitels als Leiter des Oberkommandos der Wehrmacht erhielten Hitlers Weisungen an das Heer Befehlskraft.

Wilhelm Keitel	Erwartetes Strafmaß	Begründung
 <p>Wilhelm Keitel in Uniform eines Generalmajors (Bundesarchiv Bild 183-1998- 0112-500/CC-BY-SA - commons/wikimedia.org)</p>		



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Die Nürnberger Prozesse - Eine Zäsur der deutschen
Geschichte*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

